

19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 **Offenlegungsschrift**
10 **DE 198 01 722 A 1**

51 Int. Cl. 6:
A 61 G 7/015
A 61 G 13/00
A 47 C 20/12
H 02 K 7/10

21 Aktenzeichen: 198 01 722.7
22 Anmeldetag: 19. 1. 98
43 Offenlegungstag: 22. 7. 99

71 Anmelder:
Stabilus GmbH, 56070 Koblenz, DE
74 Vertreter:
Krampf, N., Dipl.-Ing. (FH), 97424 Schweinfurt

72 Erfinder:
Rosenstein, Bernd, 56564 Neuwied, DE; Born,
Michael, 56321 Brey, DE

56 Entgegenhaltungen:
DE 43 12 694 C2
DE 2 95 13 387 U1
DE 2 95 08 612 U1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt

54 Bewegbares Element, insbesondere von einem Liegemöbel

57 Bewegbares Element, insbesondere von einem Liegemöbel, umfassend eine Verstelleinrichtung für die vorge-sehene Beweglichkeit, eine Dämpfeinrichtung, die die Bewegung des Elementes dämpft, wobei als Verstelleinrichtung ein E-Motor eingesetzt wird, dem die Dämpfeinrichtung parallel geschaltet wird.

DE 198 01 722 A 1

DE 198 01 722 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein bewegbares Element, insbesondere von einem Liegemöbel, entsprechend dem Oberbegriff von Patentanspruch 1.

Aus der DE 30 21 559 A1 ist ein Krankenhausliegemöbel bekannt, das zur Höhenverstellung einen hydraulischen Linearmotor aufweist. Zur Reduzierung der Druckimpulse bei der Hebebewegung wird ein Energiespeicher eingesetzt. Bei Ausfall des hydraulischen Systems wird eine Drossel im hydraulischen Rücklauf eingesetzt, wodurch eine Dämpfungswirkung erzeugt wird.

Wie aus dem Schaltbild derselben Schrift zu entnehmen ist, wird eine beträchtliche Anzahl von Ventilen eingesetzt, die einen nicht unerheblichen Kostenfaktor darstellen. Des Weiteren sind nennenswerte Leitungslängen und der Energiespeicher zu beachten, die nicht nur Kosten mit sich bringen, sondern zusammen mit den Ventilen auch die Ursache für Leckagen sein können. Aufgrund der hygienischen Anforderungen an ein Krankenhausbett sind Leckagen besonders schwerwiegend.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ein bewegliches Element hinsichtlich seiner Verstelleinrichtung und einer Dämpfeinrichtung derart weiterzubilden, daß die aus dem Stand der Technik bekannten Probleme behoben werden.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß als Verstelleinrichtung ein E-Motor eingesetzt wird, dem die Dämpfeinrichtung parallel geschaltet wird. Bei der Dämpfeinrichtung handelt es sich um eine in sich abgeschlossene Einheit, so daß auf Hydraulik-Leitungen verzichtet werden kann. Damit ist auch die Verschmutzungsgefahr durch Leckagen behoben. Ein E-Motor kann ebenfalls ruckfrei und besonders leise eine Verstellbewegung einleiten.

Es ist vorteilhafterweise vorgesehen, daß die Dämpfeinrichtung von einem Kolben-Zylinderaggregat gebildet wird. So kann das Kolben-Zylinderaggregat als ein Reibungsdämpfer ausgeführt sein. Reibungsdämpfer sind kostengünstige Bauelemente. Alternativ kann das Kolben-Zylinderaggregat auch als ein hydraulischer Dämpfer ausgeführt sein. Hydraulische Dämpfer ermöglichen bewegungsrichtungsabhängige Dämpfkkräfte, die beispielsweise beim Hebevorgang aufgehoben sind, beim Absenken des beweglichen Elementes aber wirksam sind.

Im Hinblick auf eine einfache Montage wirkt der E-Motor mit einer Verstellstange zusammen, wobei an den Enden der Anschlußelemente mindestens ein Brückenelement zu dem Kolben-Zylinderaggregat ausgeführt ist. Es ergibt sich eine geschlossene Baueinheit, die leicht zwischen dem Rahmen und dem beweglichen Element eingebaut werden kann.

Damit der von den Brückenelementen, dem Kolben-Zylinderaggregat und der E-Motor nebst Verstellstange gebildete Rahmen eine synchrone Verstellbewegung ausführt, sind die Anschlußelemente der Baueinheit E-Motor-Verstellstange und die Anschlußelemente des Kolben-Zylinderaggregates am Brückenelement drehfest ausgebildet.

Anhand der folgenden Figurenbeschreibung soll die Erfindung näher erläutert werden.

Es zeigt:

Fig. 1 Einbausituation bei einem Anwendungsbeispiel.

Fig. 2 und **3** Erfindungsgegenstand als Einzelkomponente, eingekuppelt und ausgekuppelt

Fig. 4 Beispielhaftes hydraulisch wirksames Kolben-Zylinderaggregat.

Die **Fig. 1** zeigt beispielhaft die Einbausituation der Erfindung bei einem Liegemöbel **1** in der Ausführung eines Krankentettes. Ausgehend von einem Rahmen **3** kann ein Element **5** relativ zum Rahmen bewegt werden. Die Einstel-

lung des Elementes **5** kann aus Gründen der Bequemlichkeit aber auch für ärztliche Untersuchungen vorgenommen werden. Dazu dient eine Verstelleinrichtung **7**, mit deren Hilfe man ohne eigene Kraftanstrengungen das Element **5** anheben oder absenken kann.

Im Notfall, beispielsweise bei einem Herzinfarkt, muß das Element **5** möglichst rasch, aber nicht schlagartig, in die ebene Stellung gebracht werden können.

In der **Fig. 2** ist der Erfindungsgegenstand als Einzelteil dargestellt. Die Verstelleinrichtung besteht aus einem E-Motor **9** in Verbindung mit einer Verstellstange **11**, beispielsweise einer Spindel oder einer Zahnstange. Der Motor kann seine Drehrichtung ändern. Parallel zum E-Motor ist ein Kolben-Zylinderaggregat **13** angeordnet. Zwischen dem E-Motor und dem Kolben-Zylinderaggregat sind Brückenelemente **15; 17** angeordnet. Die Brückenelemente weisen jeweils eine Anschlußöffnung **19, 21** für den Rahmen **3** und das bewegliche Element **5** auf.

Der E-Motor und das Kolben-Zylinderaggregat sind jeweils verdrehfest über Anschlußelemente **23** an den Brückenelementen **15, 17** befestigt. Damit ergibt sich ein stabiler Rahmen, der sicherstellt, daß beide längenverstellbaren Elemente synchron arbeiten und ein Schiefstand der Brückenelemente ausgeschlossen ist.

Im Normalbetrieb, **Fig. 2**, ist der E-Motor in Eingriff und kann wunschgemäß das bewegliche Element **5** komfortabel verstellen. Für den Fall, daß sehr rasch die horizontale Lage vom beweglichen Element eingenommen werden muß, wird der E-Motor **9** einfach ausgekuppelt (**Fig. 3**), so daß die Last, die auf das bewegliche Element wirkt, für eine Abwärtsbewegung des Brückenelementes sorgt, wobei die Abwärtsbewegung von dem Kolben-Zylinderaggregat gedämpft wird. Als Dämpfeinrichtung kann ein Kolben-Zylinderaggregat beispielsweise nach der DE 691 14 585 T1 eingesetzt werden, wobei der Inhalt dieser Schrift als Teil dieser Beschreibung anzusehen ist.

Alternativ kann beispielsweise auch ein Kolben-Zylinderaggregat **13** nach der **Fig. 4** eingesetzt werden, bei dem eine mit einem Dämpfkolben **25** verbundene Kolbenstange **27** axial beweglich und nach außen abgedichtet in einem Zylinder **29** geführt ist. Der Innenraum des Zylinders **29** wird vom Kolben **25** in den kolbenstangenseitigen Arbeitsraum **31** und den kolbenstangenfernen Arbeitsraum **33** unterteilt. Dieser Arbeitsraum **33** wird andererseits von einer im Zylinder **29** befestigten Trennwand **35** begrenzt, die beispielsweise mittels im Zylinder **29** angebrachten Sicken in der vorbestimmten Lage gehalten und gegenüber der Innenwand des Zylinders **29** abgedichtet ist. Außerdem ist im Innenraum des Zylinders **29** ein axial beweglicher Trennkolben **37** vorgesehen, welcher einen zwischen der Trennwand **35** und dem Trennkolben **37** befindlichen weiteren Arbeitsraum **39** und einen Gasraum **41** trennt, wobei der Gasraum **41** eine unter Druck stehende Gasfüllung besitzt, während die Arbeitsräume **31, 33** und **39** mit einer Dämpfflüssigkeit gefüllt sind. In der Trennwand **35** ist wenigstens ein Durchlaßquerschnitt **43** angeordnet, welcher mit einem federbeaufschlagten Rückschlagventil **45** zusammenwirkt. Eine Brems- oder Blockiereinrichtung **47** oder **49** wird von dem mit dem Rückschlagventil **45** zusammenwirkenden Durchlaßquerschnitt **43** gebildet, wobei für die Wirkung als Brems- oder Blockiereinrichtung **47** ein zusätzlicher kleiner und ständig offener Durchlaßquerschnitt **51** vorgesehen ist.

Das Kolben-Zylinderaggregat **13** ist als Druckfeder ausgebildet, wobei die Ausschubkraft der Kolbenstange **27** dem Produkt aus Gasdruck im Gasraum **41** und Querschnittsfläche der Kolbenstange **27** entspricht.

Zum Absenken des beweglichen Elementes **5** wird eine in die Absenkrichtung gerichtete Kraft auf das bewegliche Teil

3 ausgeübt, wobei zunächst die Festhaltekraft und dann die geringere Anhebekraft überwunden werden muß. Bei der automatischen Absenkung ist durch den Dämpfkolben 25 eine Absenkgeschwindigkeit vorgegeben. Das durch die einfahrende Kolbenstange 27 in den Zylinder 29 verdrängte Flüssigkeitsvolumen fließt aus dem Arbeitsraum 33 durch den mit dem federbeaufschlagten Rückschlagventil 45 zusammenwirkenden Durchlaßquerschnitt 43 der Trennwand 35 in den Arbeitsraum 39, dessen Volumenvergrößerung eine Verschiebung des Trennkolbens 37 zum Zylinderboden hin bewirkt. Bei dieser langsamen Absenkbewegung spricht somit weder die Bremsenrichtung 47 noch die Blockiereinrichtung 49 an.

Wird durch eine stärkere auf das bewegliche Element 5 ausgeübte Betätigungskraft die Absenkgeschwindigkeit erhöht, beispielsweise wenn der E-Motor plötzlich ausfällt oder gezielt ausgekuppelt wird, so führt dies zu einem größeren Druckanstieg im Arbeitsraum 33 gegenüber dem Arbeitsraum 39, so daß durch die auf das federbeaufschlagte Rückschlagventil 45 wirkende Druckdifferenz unter Überwindung der Ventillfederkraft der Durchlaßquerschnitt 43 verschlossen wird. Dieses Verschließen des Durchlaßquerschnitts 43 wirkt als Blockiereinrichtung 49 für das weitere Einfahren der Kolbenstange 27 in den Zylinder 29, wenn kein weiterer ständig geöffneter kleiner Durchlaßquerschnitt vorhanden ist. Eine Unfallgefahr durch zu schnelles Absenken des beweglichen Element 5 ist somit nicht gegeben und die Blockiereinrichtung 49 dient als Sicherheitseinrichtung bei der Absenkung des beweglichen Teils. Die Blockiereinrichtung 49 wird auf einfache Weise selbsttätig gelöst, wenn durch Verringerung der Betätigungskraft der Druck im Arbeitsraum 33 nachläßt und dadurch das Rückschlagventil 45 wieder von der Ventillfeder geöffnet wird.

Die Bremsenrichtung 47 weist zusätzlich zu dem federbeaufschlagten Rückschlagventil 45 einen ständig geöffneten Durchlaßquerschnitt 51 zwischen den Arbeitsräumen 33 und 39 auf. Dieser ständig geöffnete Durchlaßquerschnitt 51 ermöglicht bei geschlossenem Rückschlagventil 45 infolge einer zu hohen Betätigungskraft ein langsames Absenken des beweglichen Teils 3, wodurch auch die Bremsenrichtung 47 eine Sicherheitseinrichtung bildet.

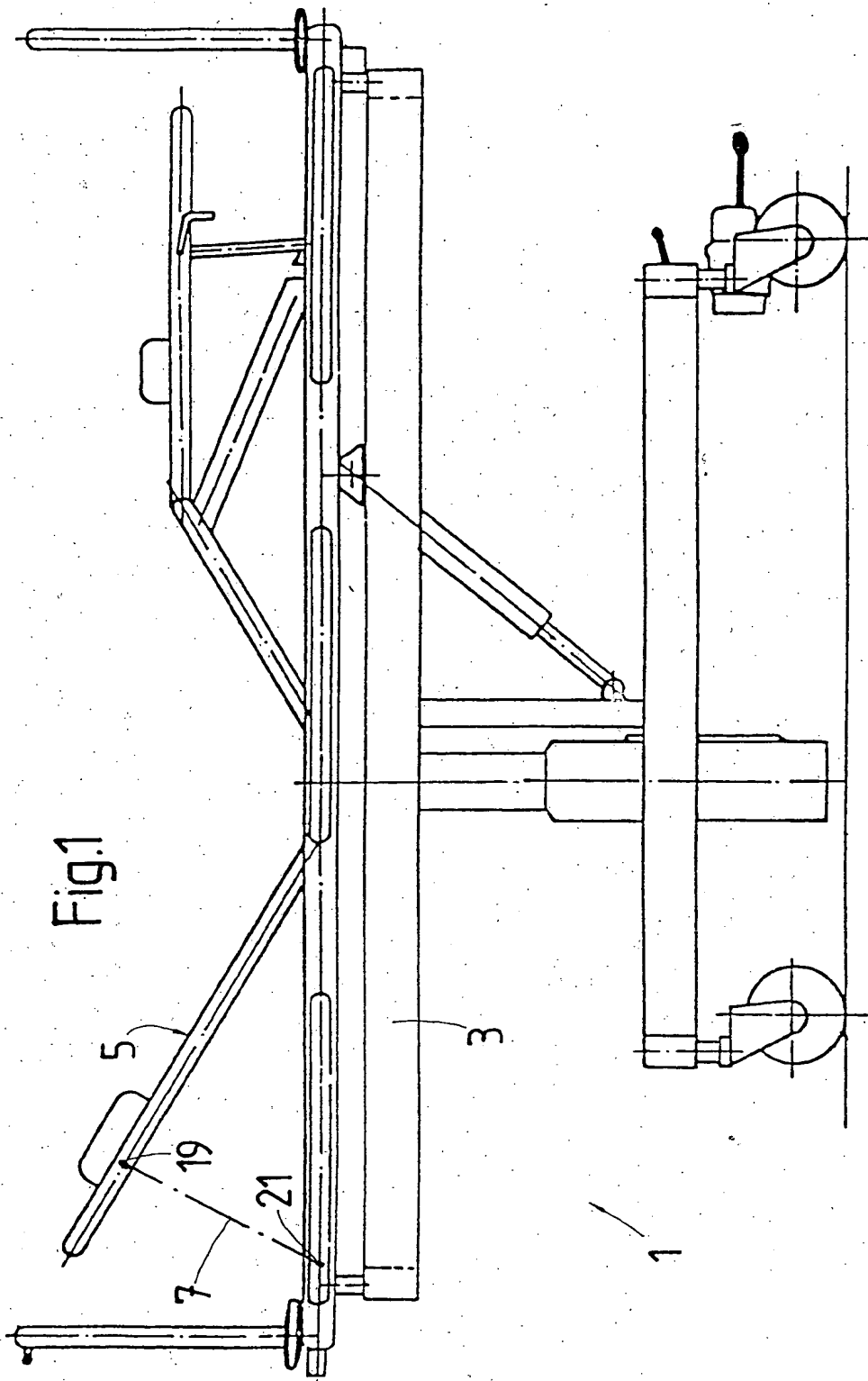
einheit E-Motor-Verstellstange (9; 11) und die Anschlußelemente (23) des Kolben-Zylinderaggregates (13) am Brückenelement (15; 17) drehfest ausgebildet sind.

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

Patentansprüche

1. Bewegbares Element, insbesondere von einem Liegemöbel, umfassend eine Verstelleinrichtung für die vorgesehene Beweglichkeit, eine Dämpfeinrichtung, die die Bewegung des Elementes dämpft, **dadurch gekennzeichnet**, daß als Verstelleinrichtung (7) ein E-Motor (9) eingesetzt wird, dem die Dämpfeinrichtung (13) parallel geschaltet wird.
2. Bewegbares Element nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Dämpfeinrichtung von einem Kolben-Zylinderaggregat (13) gebildet wird.
3. Bewegbares Element nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Kolben-Zylinderaggregat (13) als ein Reibungsdämpfer ausgeführt ist.
4. Bewegbares Element nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Kolben-Zylinderaggregat (13) als ein hydraulischer Dämpfer ausgeführt ist.
5. Bewegbares Element nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der E-Motor (9) mit einer Verstellstange (11) zusammenwirkt, wobei an den Enden der Anschlußelemente (23) mindestens ein Brückenelement (15, 17) zu dem Kolben-Zylinderaggregat (13) ausgeführt ist.
6. Bewegbares Element nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschlußelemente (23) der Bau-

- Leerseite -



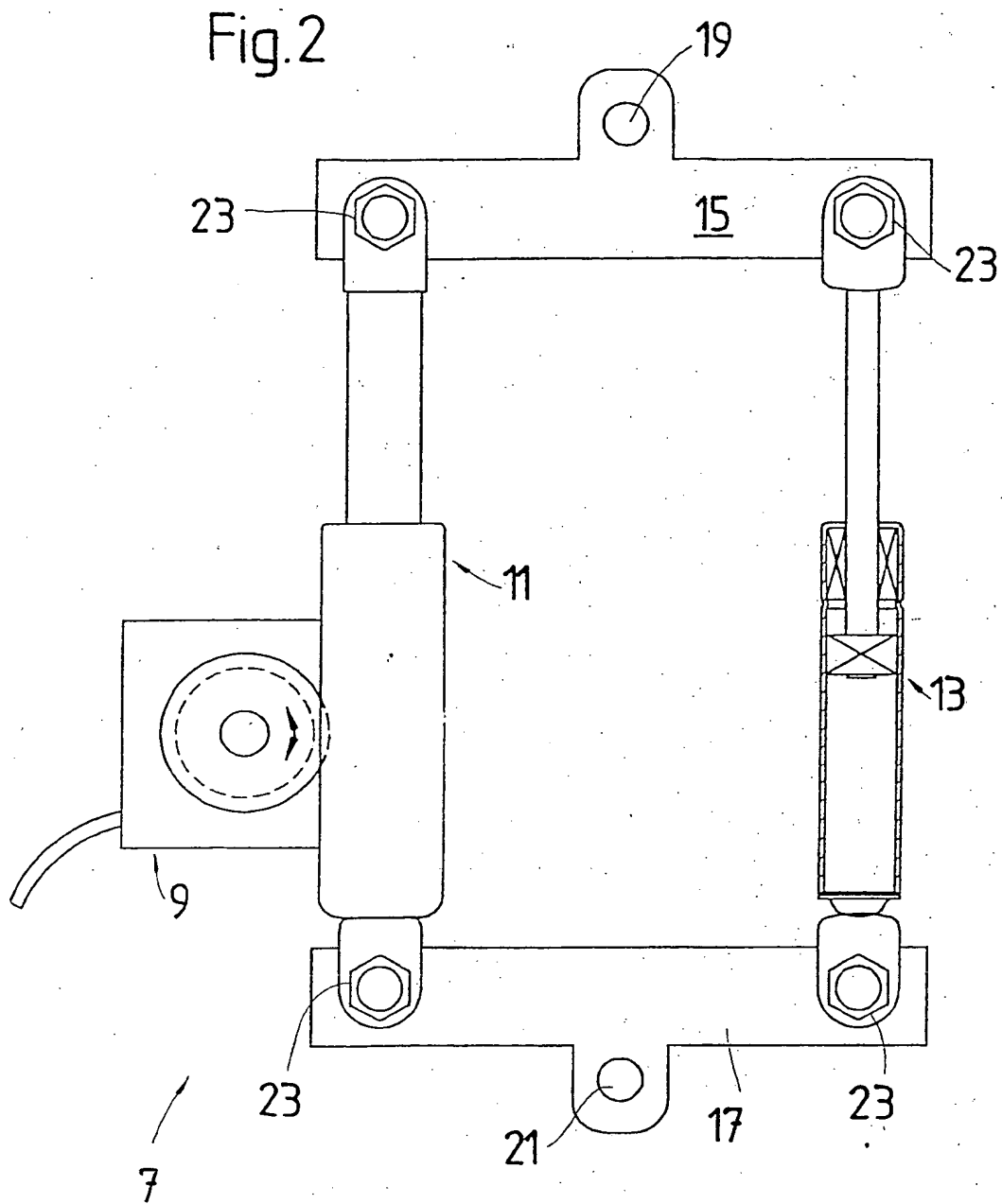


Fig.3

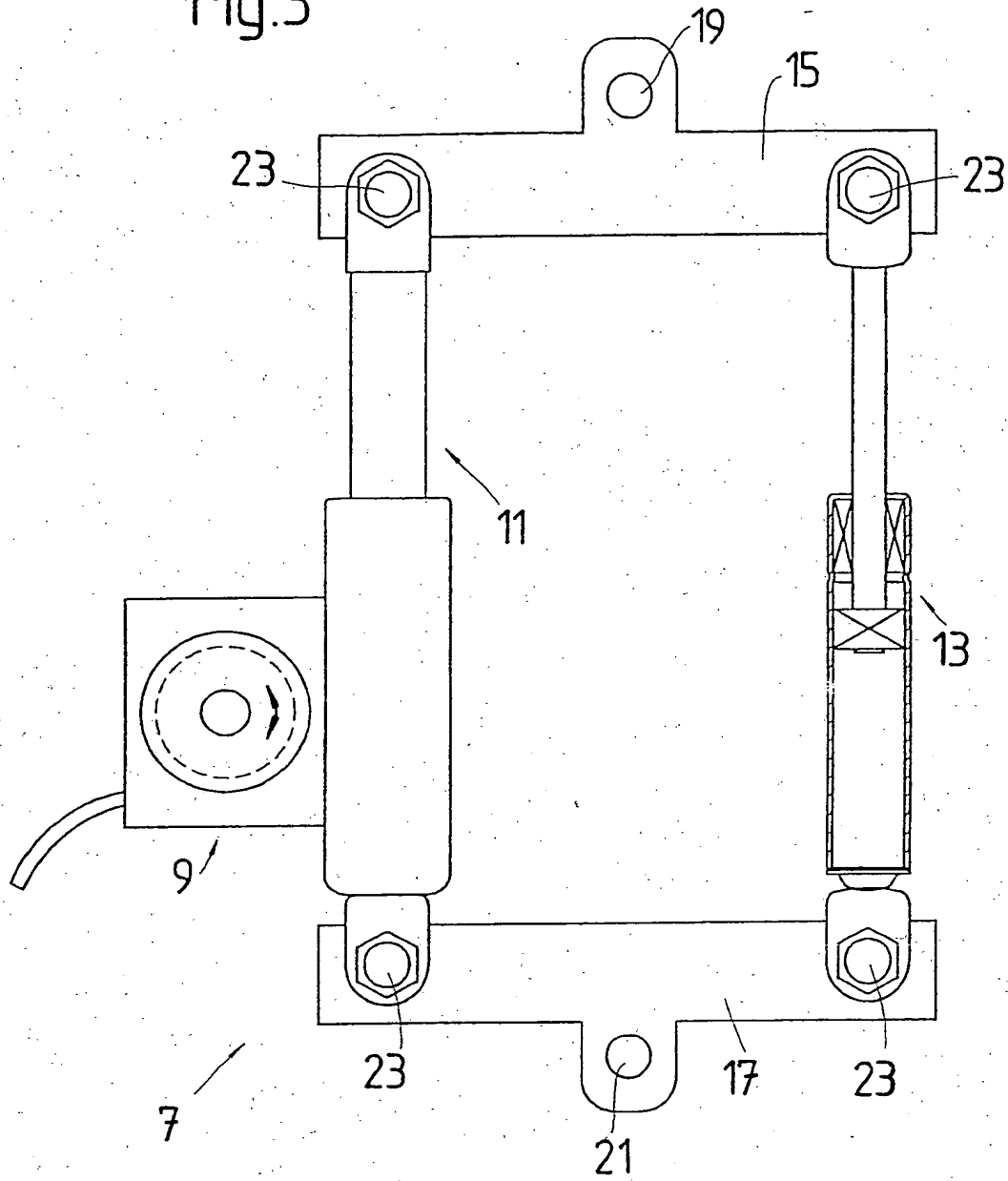


Fig.4

